

Studienabschluss der Masterstudierenden

Ergebnisse der Studienabschlussbefragung 2024/25 im Rahmen des WU
Student Panel Monitorings

Julia Spörk, MA
Mag. Maria Krakovsky
Dr. Karl Ledermüller

2025

1 Beschreibung der Erhebung

Grundgesamtheit:	Studierende, die im Befragungszeitraum ein Masterstudium abgeschlossen haben: Gesamt: 1376
Erhebungsinstrumente:	Online-Fragebogen
Stichprobenziehung:	Alle Masterabschließ*innen wurden per E-Mail gebeten, den Online-Fragebogen entweder auf englisch oder auf deutsch auszufüllen.
Erhebungszeitraum:	Oktober 2024 bis Oktober 2025
Erhaltene Fragebögen:	Gesamt: 1103
Rücklaufquote:	Gesamt: 80.16 %

Tabelle 1: Überblick Erhebung und Rücklauf

2 Einleitung

Der vorliegende Bericht ist Teil des WU Student Panel Monitorings. Im Rahmen dieses Projekts werden Studierendenkohorten zu unterschiedlichen Zeitpunkten ihres Studiums zu ihren Studienerfahrungen befragt. Dabei werden die Bachelorstudierenden zu Beginn, in der Mitte und zum Abschluss des Studiums, die Masterstudierenden zu Beginn und zum Abschluss des Studiums sowie die WU-Absolvent*innen drei bis fünf Jahre nach dem Studium kontaktiert. Zu jedem Erhebungszeitpunkt wird ein Report veröffentlicht. Die Reports werden automatisiert mit Hilfe von R¹ und L^AT_EX² erstellt.

Ziele des Panels und der einzelnen Berichte sind einerseits die Bereitstellung von (entscheidungs)relevanten Informationen über die Studierendenkohorten (beispielsweise hinsichtlich ihrer Vorbildung, Berufspläne und ihrer finanziellen Situationen) und andererseits die Bereitstellung von evaluierungsrelevanten Informationsgrundlagen über unterschiedliche Dimensionen (wie z.B. die Zufriedenheit mit dem Studium oder mit verschiedenen Serviceleistungen)³.

¹R Core Team (2025). R: A Language and Environment for Statistical Computing. R Foundation for Statistical Computing, Vienna, Austria. <https://www.R-project.org/>.

²<http://www.latex-project.org/>

³Da die Umfrage kontinuierlich durchgeführt wird, wurden einige Fragen zu späteren Zeitpunkten hinzugefügt - dadurch ergeben sich teilweise unterschiedliche Grundgesamtheiten.

3 Studium

Abbildung 1 zeigt die Verteilung der abgeschlossenen Masterstudiengänge der befragten Absolvent*innen.

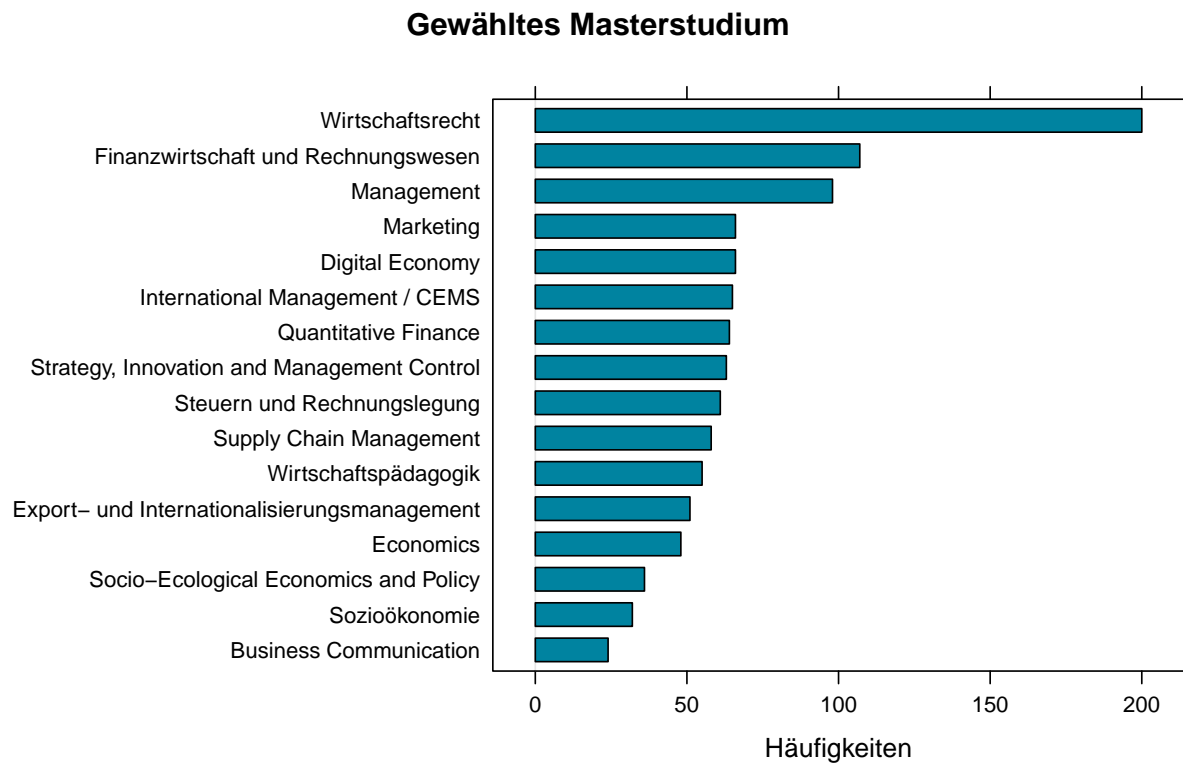


Abbildung 1: Gewähltes Masterstudium

9.97% der Absolvent*innen haben ein Studium oder mehrere Studien parallel zum abgeschlossenen Studium studiert.

4 Studienunterbrechungen und Verzögerungen

5.53% der Absolvent*innen haben ihr Studium zwischendurch einmal unterbrochen (z.B. keine Lehrveranstaltungen besucht oder keine Prüfungen abgelegt unabhängig davon, ob Sie rückgemeldet waren oder nicht). Wenn das Studium unterbrochen wurde, wurde es durchschnittlich (Median) für 2 Monate unterbrochen. Die häufigsten Gründe für Studienunterbrechungen waren bei dieser Kohorte (zusammengefasst nach Themenblöcken):

- Berufliche Gründe / Erwerbstätigkeit
- Praktika / arbeitsbezogene Auslandsaufenthalte
- Familiäre Gründe
- Gesundheitliche Gründe
- Masterarbeit
- fehlende Studienmotivation
- Organisatorische / universitäre Gründe
- Auslandsaufenthalte /
- Persönliche Gründe
- Anderes Studium / Studienwechsel

5 Studienzufriedenheit

Das folgende Kapitel beschäftigt sich mit der retrospektiv beurteilten Studienzufriedenheit der Absolvent*innen. Beurteilt werden neben der allgemeinen Zufriedenheit mit dem Studium die Zufriedenheit mit einzelnen Aspekten des Studiums, der Lehre und des Studierendenlebens.

5.1 Allgemeine Zufriedenheit

Generell waren die WU-Absolvent*innen mit ihrem Masterstudium zufrieden (siehe Abbildung 2 und Abbildung 3).

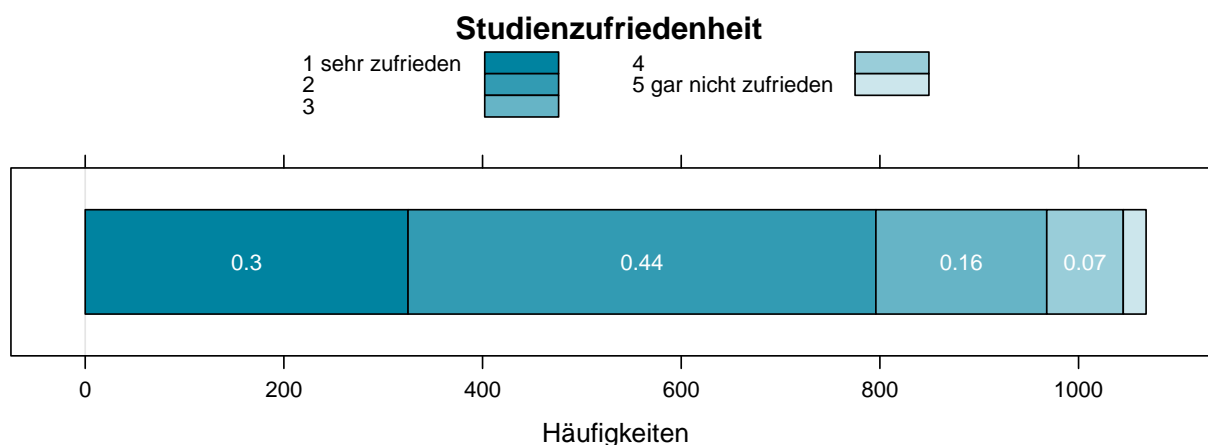


Abbildung 2: Studienzufriedenheit

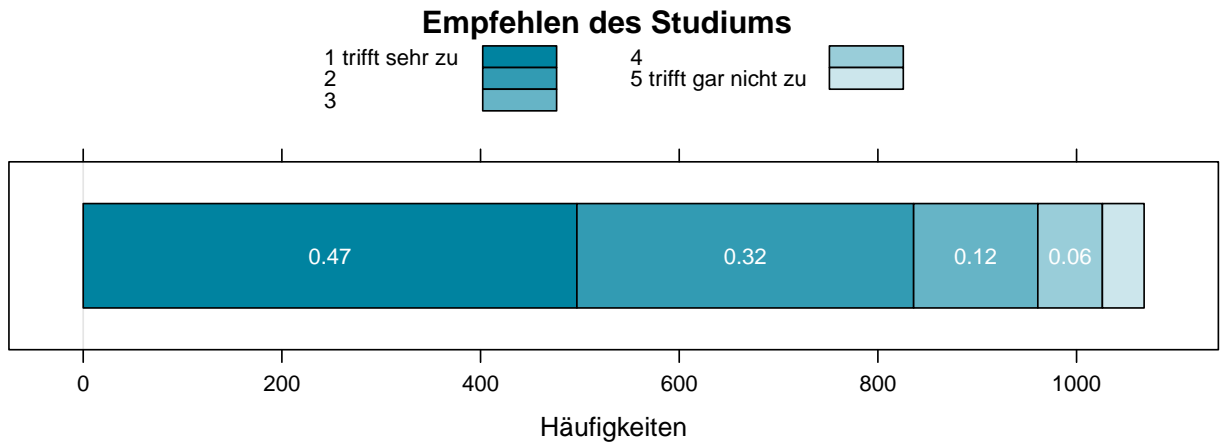


Abbildung 3: Empfehlen des Studiums

Zusätzlich dazu wurden die Abschießer*innen gefragt, ob ihre inhaltlichen Erwartungen an das Masterstudium erfüllt wurden - die Ergebnisse zeigt Abbildung 4.

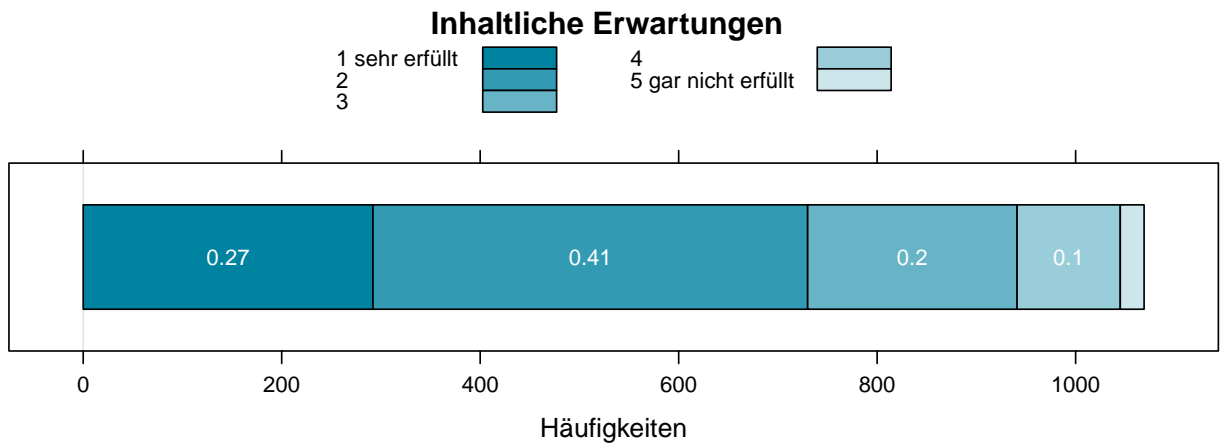


Abbildung 4: Inhaltliche Erwartungen

Zum Zeitpunkt des Studienabschlusses wurde auch gefragt, wie gut sich die ehemaligen Studierenden auf die beruflichen Herausforderungen vorbereitet fühlen. Die Absolvent*innen wurden gebeten, folgender Aussage zuzustimmen oder sie abzulehnen: „Ich fühle mich aufgrund meiner Kompetenzen und Fähigkeiten, die ich während des Masterstudiums erworben habe, für einen Einstieg in die Arbeitswelt gut gerüstet.“ Wie in Abbildung 3 erkennbar ist, fühlen sich etwa zwei Drittel der Abschießer*innen sehr gut oder gut auf das Berufsleben vorbereitet.

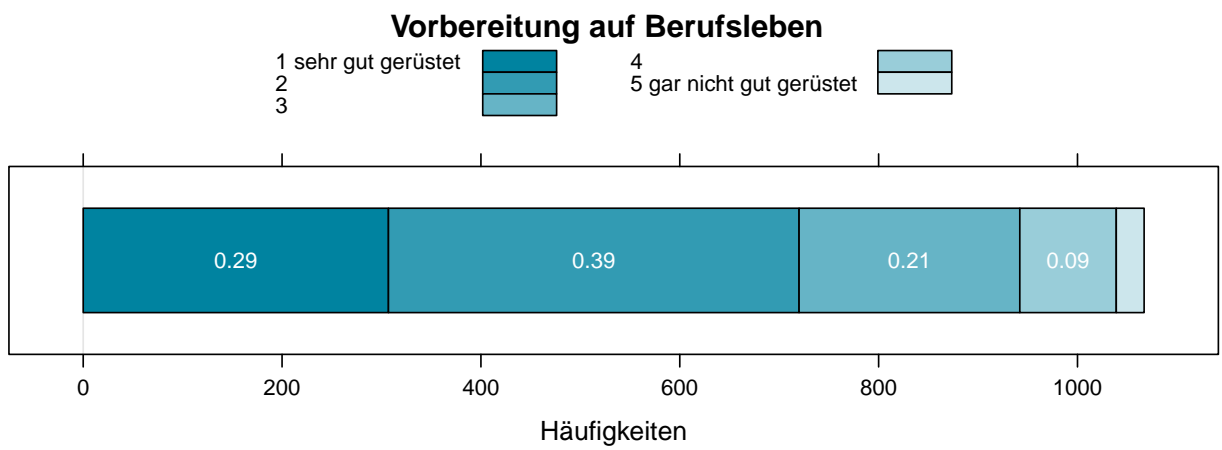


Abbildung 5: Vorbereitung auf Berufsleben

5.2 Zufriedenheit mit Aspekten des Studiums

Zur Bewertung der Studienqualität wurden unterschiedliche Indikatoren verwendet, die die Zufriedenheit mit unterschiedlichen Bereichen des Studiums widerspiegeln sollen.

In Abbildung 6 wird die Häufigkeit des Vorkommens unterschiedlicher Aspekte des Studiums verdeutlicht. Die Fragestellung lautete „Wie bewerten Sie im Nachhinein die folgenden Aspekte Ihres Studiums auf einer Skala von 1=’sehr gut’ bis 5=’sehr schlecht’? “

Die Aspekte hierbei waren: Wie bewerten Sie...

- den Aufbau / die Struktur Ihres Masterstudiums?
- die inhaltliche Qualität des Lehrangebots?
- die praktische Relevanz der Lehrinhalte?
- die internationale Ausrichtung des Masterstudiums?
- die Möglichkeit, eigene Interessenschwerpunkte im Studium zu setzen/die Wahlmöglichkeiten im Masterstudium?
- die thematische Vollständigkeit des verpflichtenden LV-Angebots?
- die Abstimmung zwischen verpflichtendem LV-Angebot und Wahlfächern?
- die Betreuung und Beratung durch Lehrende?
- das Angebot an Lehrmaterialien?
- die räumliche und technische Ausstattung?
- die Betreuung und Beratung durch die Ansprechpartner/innen in den Departments?

Zufriedenheit mit Aspekten des Studiums

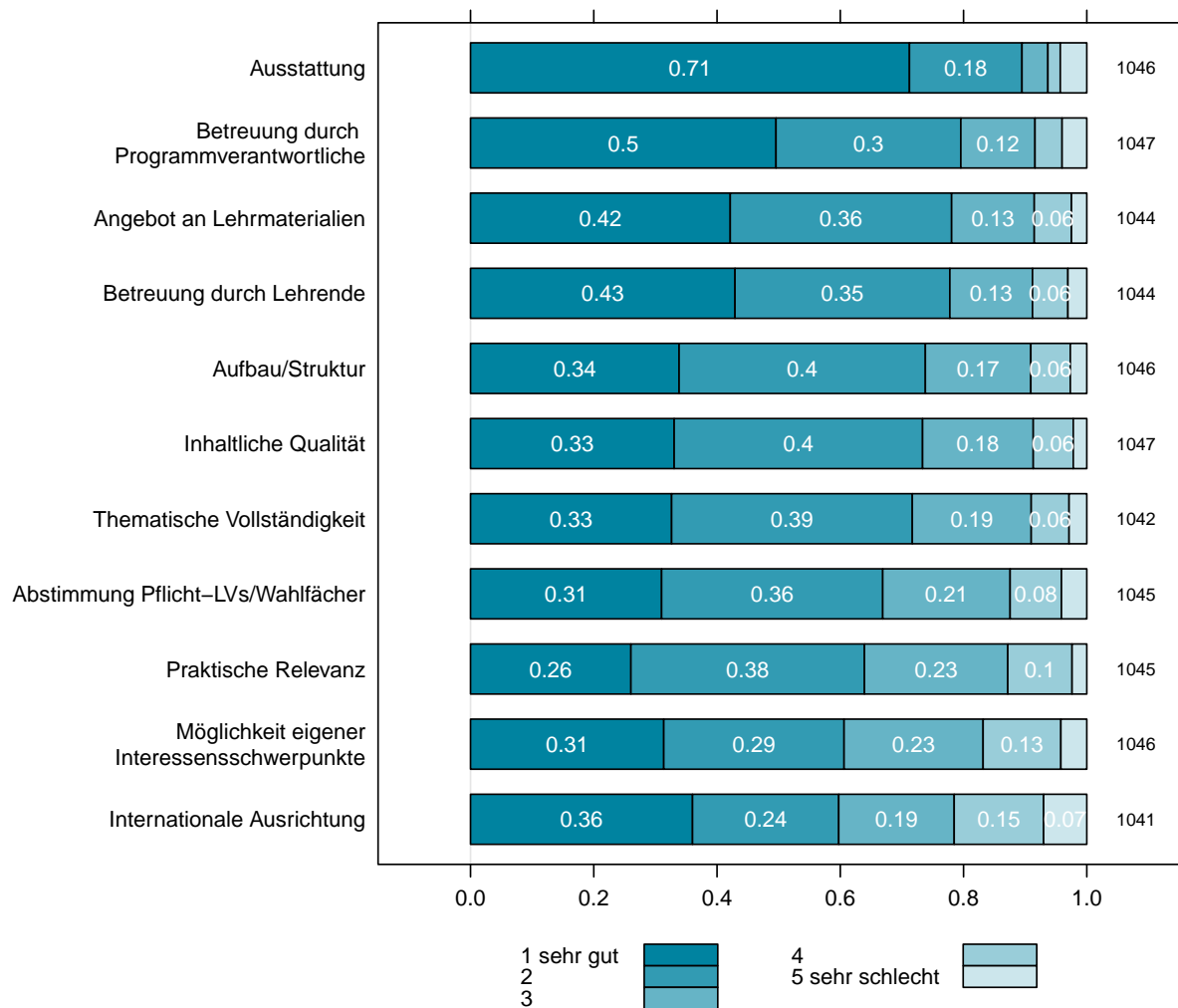


Abbildung 6: Zufriedenheit mit Aspekten des Studiums

Bei Abbildung 6 handelt es sich um die Darstellung einer so genannten Likert-Skala. Likert-Skalen sind Verfahren zur Messung persönlicher Einstellungen, die durch unterschiedliche Kategorien (in diesem Fall 1='sehr gut', 2, 3, 4 und 5='sehr schlecht') repräsentiert werden.

Hinweis: Im vorliegenden Bericht werden Likert-Skalen nach der Summe der Nennungen in den Kategorien '1' und '2' sortiert. Das heißt, je häufiger ein Item als 'sehr gut oder gut' bewertet wurde, desto weiter oben in der Darstellung befindet sich das Item. Bei den Likert-Skalen werden die absoluten Häufigkeiten der Antworten neben den horizontalen Balken als Zusatzinformation bereitgestellt.

5.3 Zufriedenheit mit Aspekten der Lehre

Die Absolvent*innen wurden zur detaillierten Beurteilung der Lehre und Lehrqualität gebeten anzugeben, ob die folgenden Aspekte der Lehre in ihrem Studium sehr häufig (=1) bis gar nicht (=5) aufgetreten sind, wobei die Kurzangabe in eckigen Klammern in diesem Bericht aus Übersichtlichkeitsgründen immer die Achsenbeschriftung der Abbildungen anzeigt:

- Sind einzelne Termine der für Sie wichtigen Lehrveranstaltungen ausgefallen? [Termine ausgefallen]
- Haben sich für Sie wichtige Lehrveranstaltungen zeitlich überschritten? [LVs überschritten]
- Haben Sie eine persönliche Beratung von den Lehrenden erhalten? [persönliche Beratung]
- Haben Sie Beratung und Unterstützung von Mentoringtutor*innen erhalten? [Betreuung Mentoringtutor*innen]
- Sind die Anforderungen an wissenschaftliches Arbeiten in Ihren LVs behandelt worden? [wissenschaftl. Arbeiten behandelt]
- Waren inhaltlich zusammenhängende Lehrveranstaltungen aufeinander abgestimmt? [Inhalte LVs abgestimmt]

Abbildung 7 zeigt, wie häufig bestimmte Aspekte der Lehre im Masterstudium vorgekommen sind.

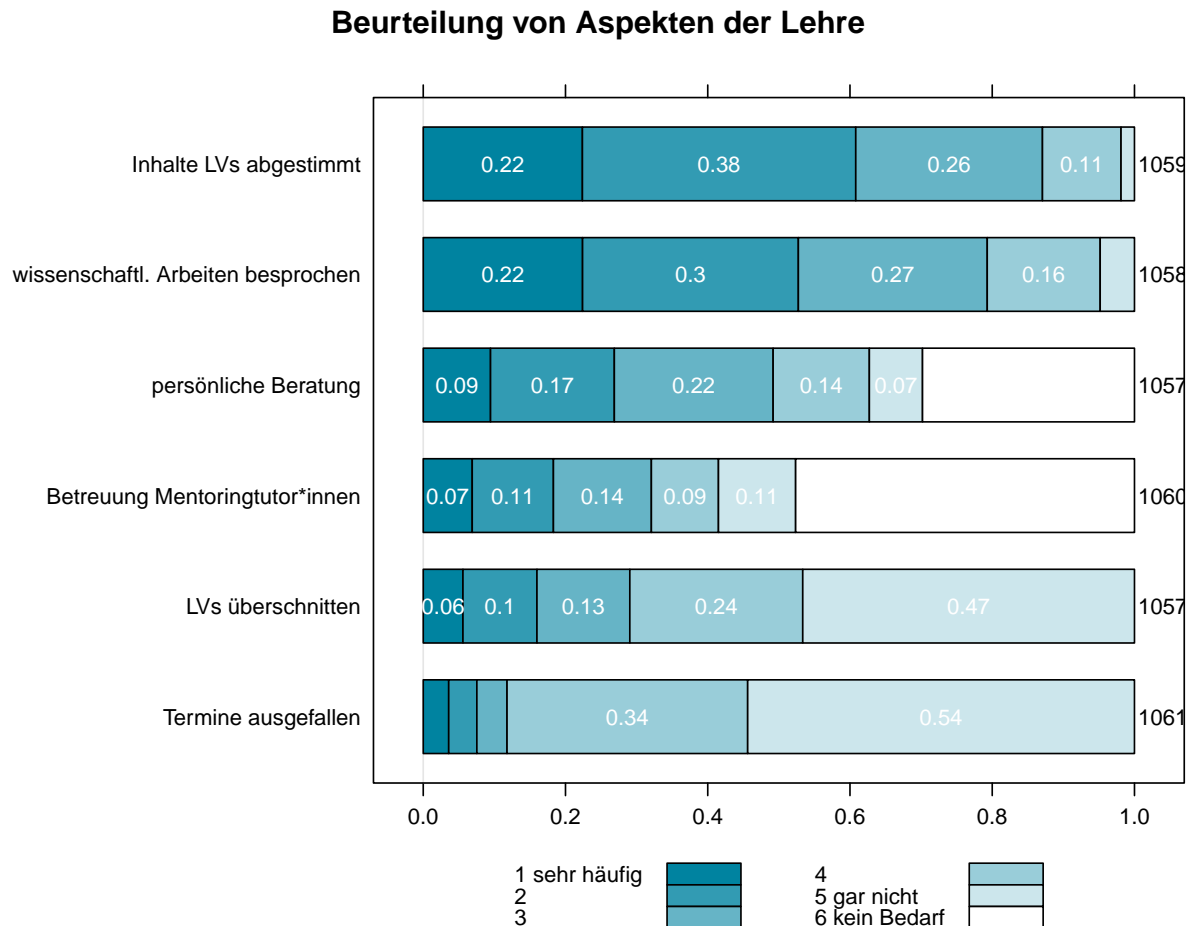


Abbildung 7: Beurteilung von Aspekten der Lehre

5.4 Soziale Integration

Die soziale Integration der Absolvent*innen wird über verschiedene Aspekte des Studierendenlebens beurteilt. Folgende Aussagen sollten auf einer Skala von 1='trifft sehr zu' bis 5='trifft gar nicht zu' eingeschätzt werden:

- Kontakt zu anderen Studierenden zu knüpfen war leicht. [Kontakte knüpfen leicht]
- Der Umgang mit Lehrenden ist mir leicht gefallen. [Umgang mit Lehrenden leicht]
- Es war mir möglich, bei Bedarf Unterstützung von Studienkolleg*innen zu erhalten. [Unterstützung durch Kolleg*innen möglich]
- Durch Gruppenarbeiten in LVs habe ich längerfristige Kontakte zu Studienkolleg*innen geknüpft. [durch Gruppenarbeiten Kontakte]
- Ich habe mich als Einzelgänger*in gefühlt. [als Einzelgänger*in gefühlt]
- Ich beteiligte mich an Diskussionen in den LVs. [an Diskussionen beteiligt]
- Ich habe LVs mit befreundeten Studienkolleg*innen besucht. [LVs mit Freund*innen besucht]
- Ich habe in Arbeitsgruppen mit befreundeten Studienkolleg*innen zusammengearbeitet. [Arbeitsgruppen mit Freund*innen]
- Ich habe über studienorganisatorische Fragen mit Studienkolleg*innen gesprochen. [mit Kolleg*innen Studienorganisation bespr.]
- Ich habe über Lehrinhalte mit Studienkolleg*innen diskutiert. [über Lehrinhalte mit Kolleg*innen gespr.]
- Ich habe vor allem mit Studierenden meines Jahrgangs Kontakt gehabt. [Kontakt vor allem zu Jahrgang]
- Ich habe das Angebot an sozialem Austausch durch programmseitig organisierte Veranstaltungen (z.B. Welcome Day, Get together, Kick off,...) wahrgenommen. [Veranstaltungen des Programms besucht]
- Ich habe das Angebot an sozialem Austausch durch studentisch organisierte Veranstaltungen wahrgenommen. [Veranstaltungen von Studierenden besucht]

Abbildung 8 zeigt deutlich, dass die Absolvent*innen im Masterstudium gut sozial integriert waren.

Beurteilung von Aspekten des Studierendenlebens

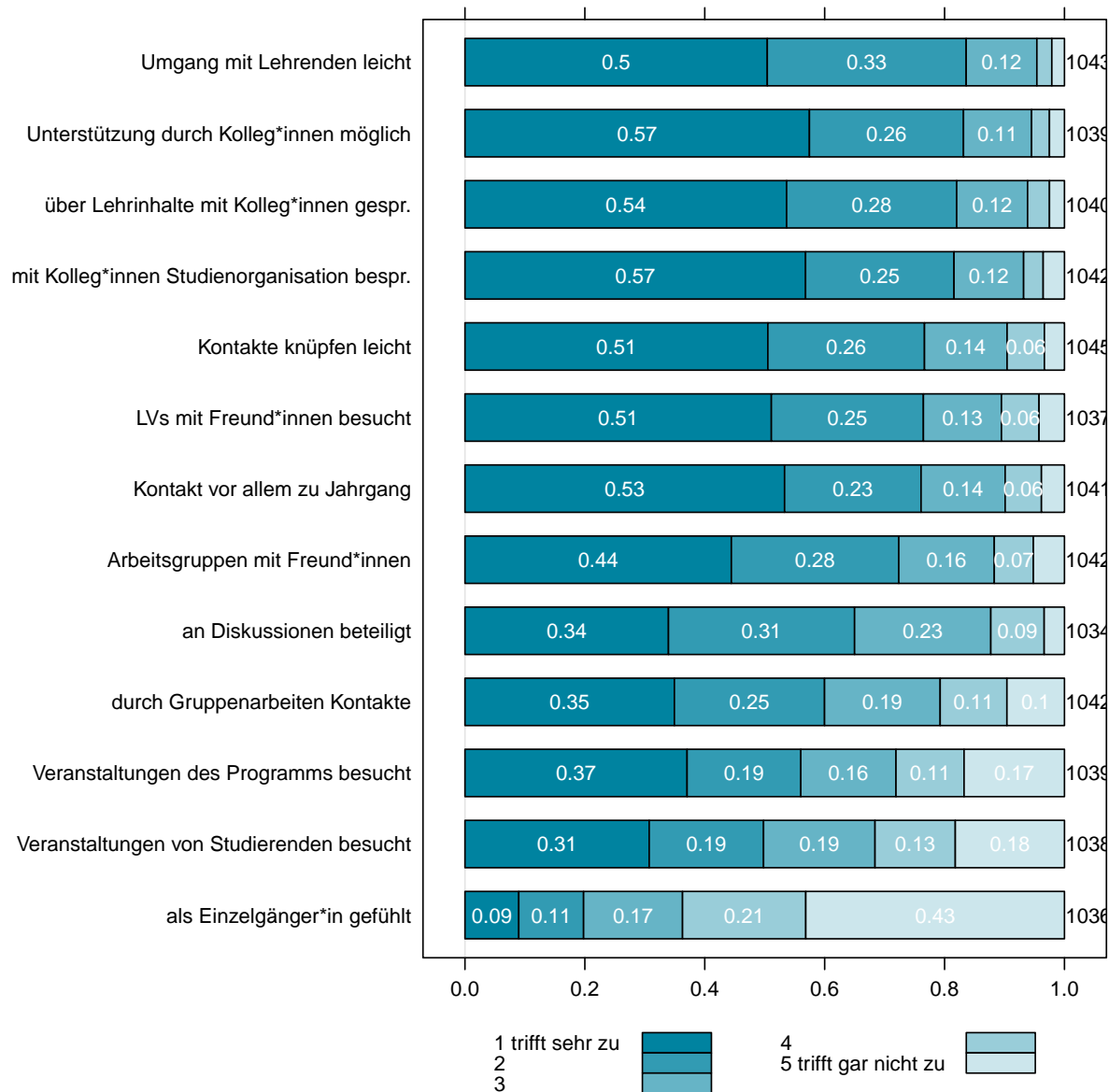


Abbildung 8: Beurteilung von Aspekten des Studierendenlebens

5.5 Positive und herausfordernde Erinnerungen

Ergänzend wurden die Studierenden in zwei offenen Fragen gefragt, welche Situationen ihnen im Zusammenhang mit ihrem WU-Studium besonders positiv, und welche als besonders herausfordernd in Erinnerung geblieben sind.

Die am häufigsten genannten positiven Erfahrungen im Studium waren:

- Gemeinschaft und Zusammenhalt der Studierenden / Freundschaften / Kontakte knüpfen
- Veranstaltungen und Events
- Auslandssemester
- gute Lehrende
- Gruppenarbeiten und Zusammenarbeit
- interessante Lehrveranstaltungen

- WU-Campus
- gute Betreuung und Organisation
- interessante Diskussionen
- Praxisbezug

Die am häufigsten genannten herausfordernden Erfahrungen im Studium waren:

- Vereinbarkeit Studium und Beruf
- Hoher Workload
- Gruppenarbeiten
- Anwesenheitspflicht
- Masterarbeit und Betreuung
- LV-Anmeldungen und LV-Überschneidungen
- Intransparente Benotungskriterien
- Repetitive, veraltete oder nicht praxisrelevante Lehrinhalte
- Schwierigkeiten beim Knüpfen sozialer Kontakte
- COVID / Online-Lehre
- Assessmentphase

6 Masterarbeit

Im Rahmen des Masterstudiums ist eine Masterarbeit zum Nachweis der Befähigung, wissenschaftliche Themen bearbeiten zu können, zu verfassen. Das folgende Kapitel beschäftigt sich mit der Themen- und Betreuer*innenfindung, der Zufriedenheit mit der Betreuungsperson sowie der Dauer und Zufriedenheit mit der Masterarbeit.

6.1 Masterarbeitsthema

Nicht allen Absolvent*innen ist es leicht gefallen, ein Masterarbeitsthema zu finden (der Median liegt bei 2) - wobei 1 für 'sehr leicht gefallen' steht. Die genaue Verteilung der Antworten wird durch Abbildung 9 verdeutlicht.

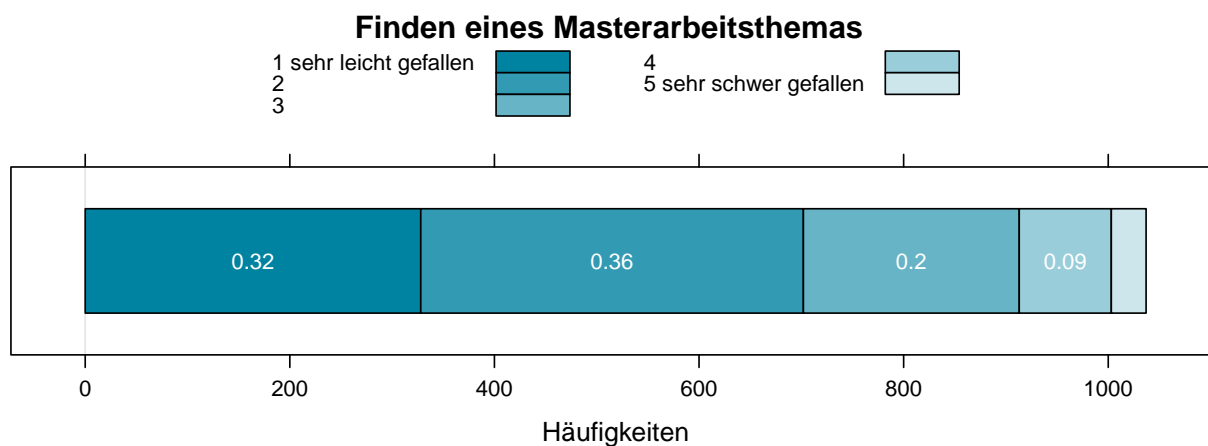


Abbildung 9: Finden eines Masterarbeitsthemas

Abbildung 10 zeigt, wie viele potentielle Betreuungspersonen kontaktiert werden, um eine passende Betreuungsperson zu finden.

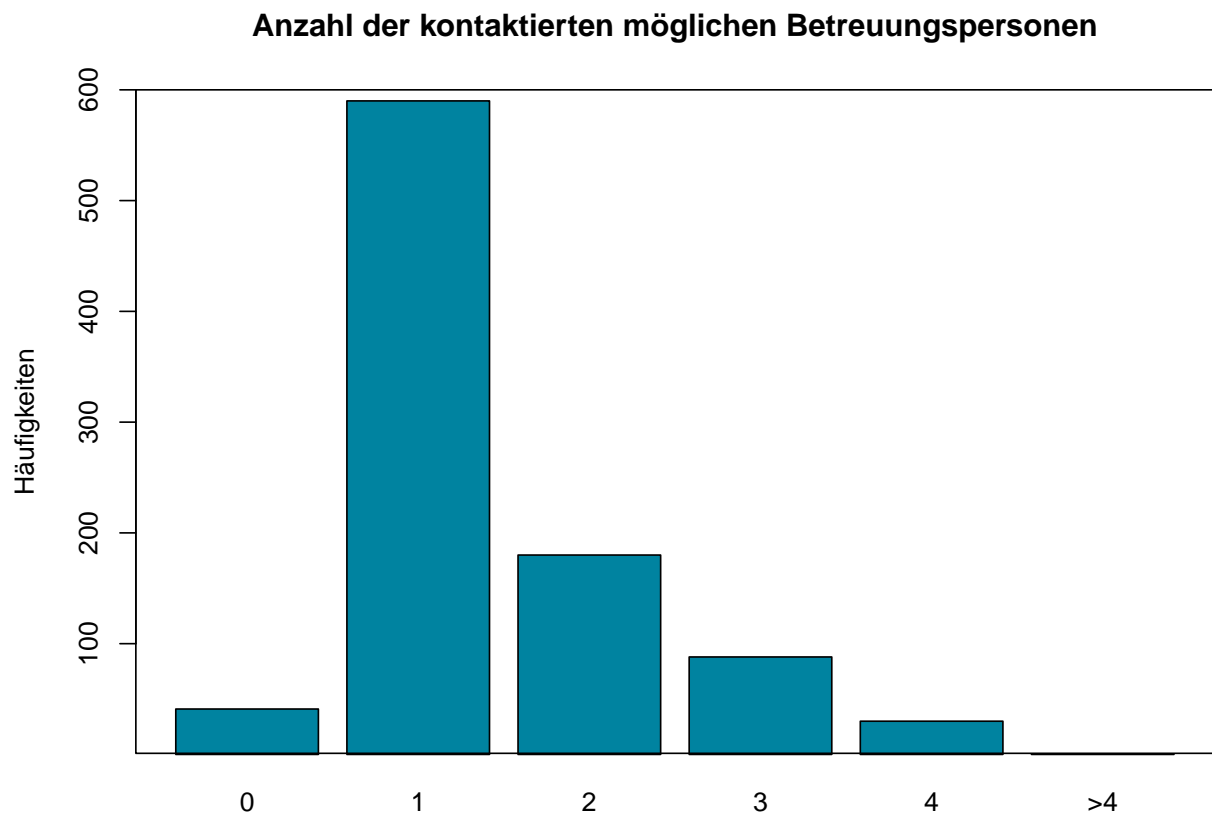
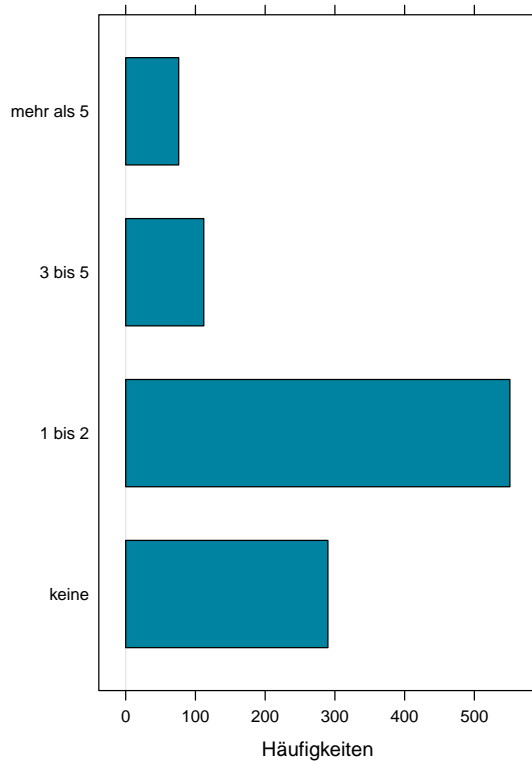


Abbildung 10: Anzahl der kontaktierten Betreuungspersonen

Abbildung 11 und Abbildung 12 zeigen, wie oft sich die Absolvent*innen mit ihren Betreuer*innen physisch oder virtuell getroffen haben.

Anzahl Treffen mit Betreuungsperson: physisch



Anzahl Treffen mit Betreuungsperson: virtuell

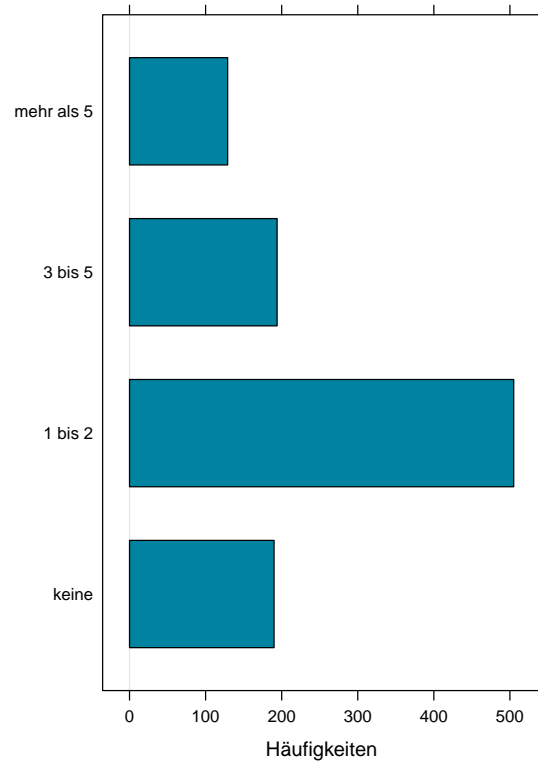


Abbildung 11: Anzahl Treffen mit Betreuungsperson: physisch

Abbildung 12: Anzahl Treffen mit Betreuungsperson: virtuell

Mit der Anzahl der Treffen sind die ehemaligen Studierenden sehr zufrieden, 88.62% halten die Zahl für gerade richtig (siehe Abbildung 13).

Zufriedenheit mit Anzahl der Treffen

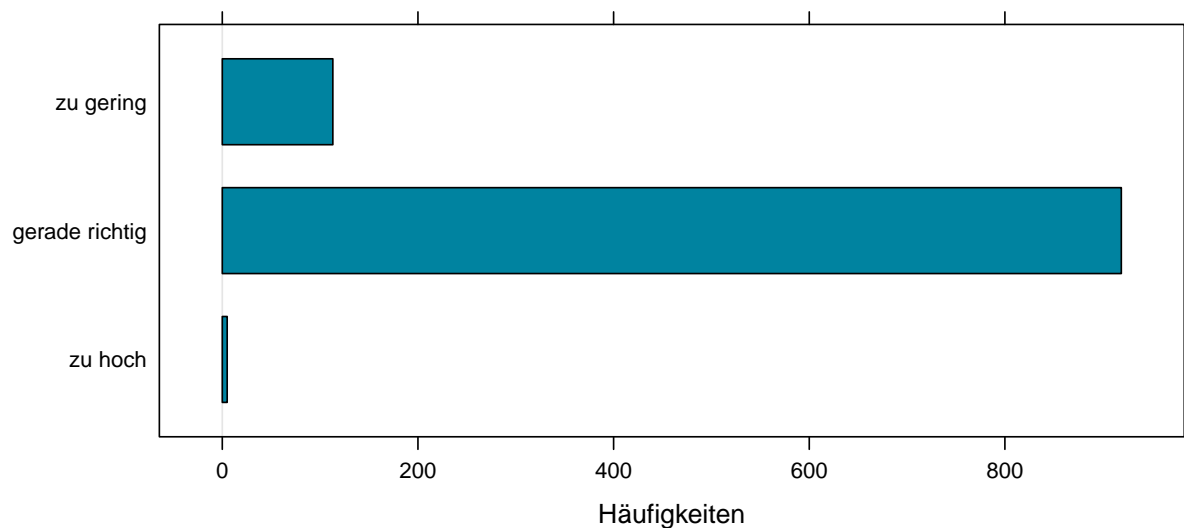


Abbildung 13: Zufriedenheit mit Anzahl der Treffen

Wie Abbildung 14 zeigt, sind die meisten Absolvent*innen auch mit der Betreuung ihrer Masterarbeit sehr zufrieden.

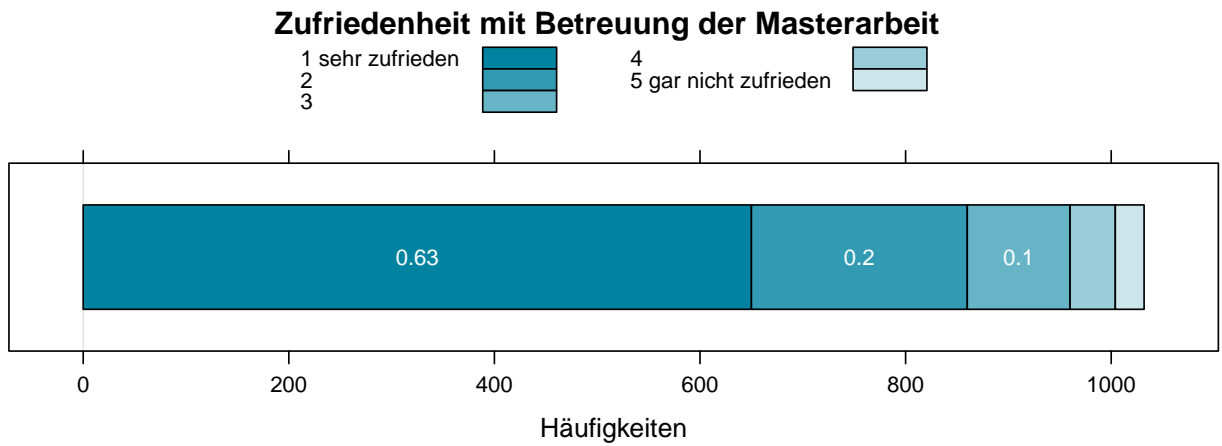


Abbildung 14: Zufriedenheit mit Betreuung der Masterarbeit

6.2 Dauer der Masterarbeit

Für die Bearbeitung der Masterarbeit sind sechs Monate vorgesehen. Die meisten Absolvent*innen (50.87%) benötigten vier bis sechs Monate für die Masterarbeit (siehe Abbildung 15).

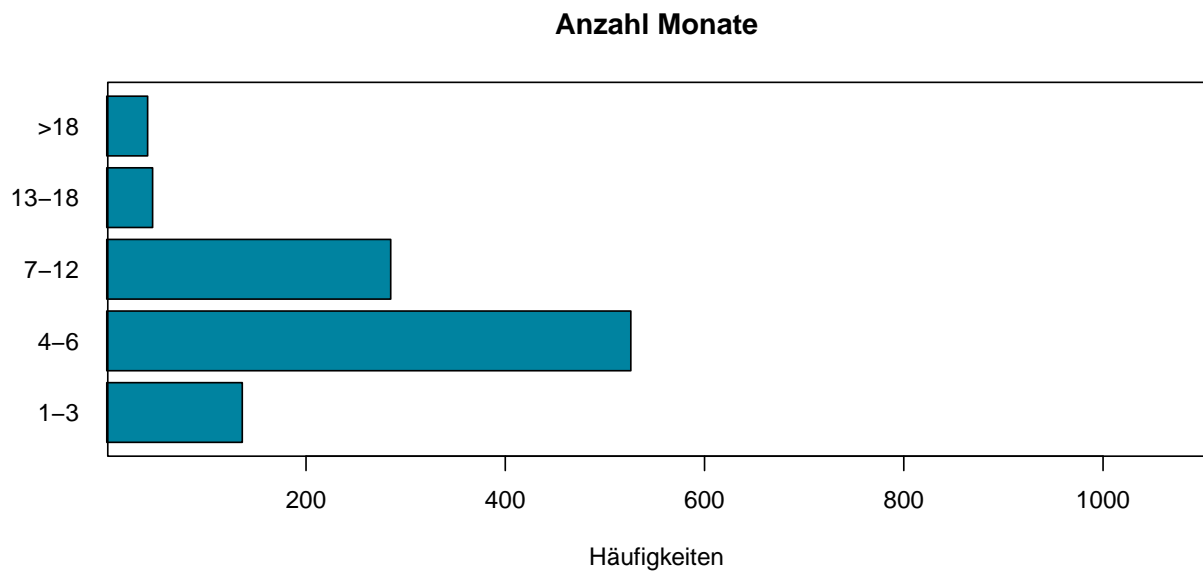


Abbildung 15: Anzahl Monate

7 Auslandsaufenthalte

Auslandsaufenthalte im Rahmen des Studiums sind für die persönliche und berufliche Entwicklung wichtige Erfahrungen. Die WU offeriert ihren Lehrenden, Forschenden und Studierenden ein internationales Netzwerk von rund 230 Partneruniversitäten weltweit.

Im Laufe ihres Studiums haben 34.62% der Absolvent*innen zumindest einen Auslandsaufenthalt absolviert (siehe Abbildung 16).

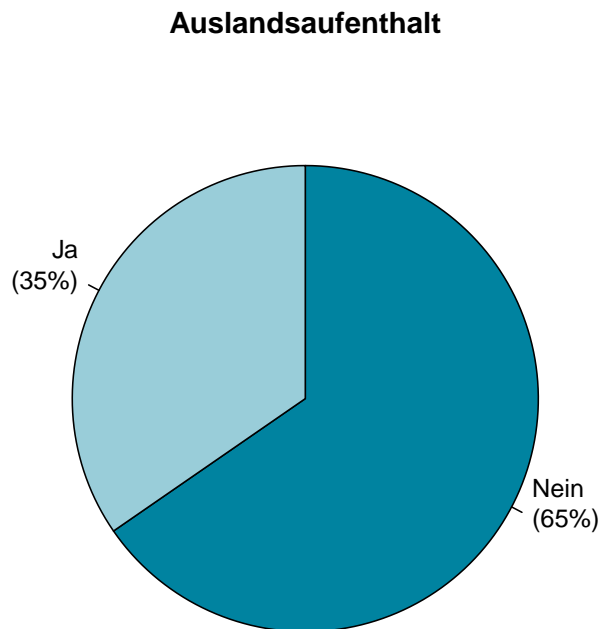


Abbildung 16: Auslandsaufenthalt, n=1066

Die im Ausland absolvierten LVs wurden zumeist teilweise anerkannt - siehe Abbildung 17.

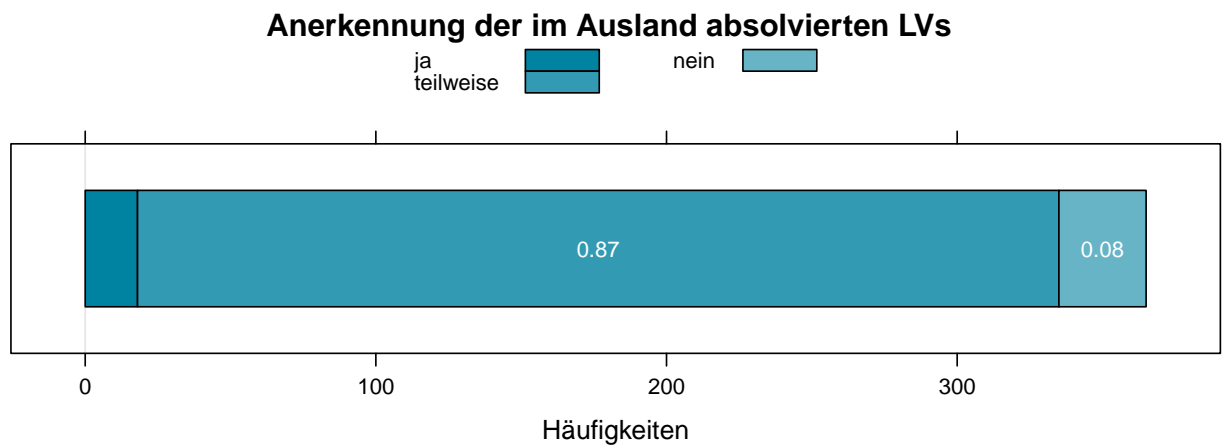


Abbildung 17: Anerkennung der im Ausland absolvierten LVs

Die meisten Auslandsaufenthalte wurden durch ein Austausch- oder Studienprogramm von der WU organisiert.

Ein durchschnittlicher Auslandsaufenthalt dauerte 3.33 Monate, wobei der erste Aufenthalt mit 5.31 Monaten am längsten dauerte.

8 Finanzierung des Studiums

Studierende finanzieren ihr Studium durch unterschiedliche Möglichkeiten: Zum einen kann das Studium privat durch eigene Erwerbstätigkeit, durch Unterstützung der Familie oder des Partners oder der Partnerin finanziert werden. Zum anderen können viele Studierende auf staatliche Unterstützungen wie beispielsweise Familienbeihilfe oder Studienbeihilfe zurückgreifen. Das folgende Kapitel beschreibt zuerst allgemein die Finanzierung des Studiums und geht dann konkret auf die studentische Erwerbstätigkeit ein.

8.1 Finanzielle Unterstützung

Um die finanzielle Situation der Absolvent*innen zu Studienzeiten zu erfassen, wurden die Abschießer*innen gefragt, welche Formen der finanziellen Unterstützung sie erhielten. Zusätzlich dazu sollten sie angeben, wieviel Budget bzw. geschätzte Materialien in Euro (Miete, Verpflegung usw.) sie ca. monatlich pro Leistung zur Verfügung hatten.

Folgende Möglichkeiten konnten gewählt werden, wobei Mehrfachnennungen möglich waren:

- finanzielle Unterstützung durch die Eltern/Familie [Eltern/Familie]
- Familienbeihilfe
- eigene Erwerbstätigkeit
- Studienbeihilfe oder anderes Stipendium (z.B. Selbsterhalter- oder Leistungsstipendium) [Studienbeihilfe]
- andere staatliche Leistungen (z.B. Arbeitslosengeld/Arbeitsstiftung, Waisenpension, Wohnbeihilfe) [andere staatl. Leistungen]
- finanzielle Unterstützung durch Partner*in [Partner*in]
- sonstiges, und zwar...

Wie Abbildung 18 zeigt, finanzierten die Absolvent*innen ihr Masterstudium am häufigsten mit Hilfe der Familie und durch eigene Erwerbstätigkeit.

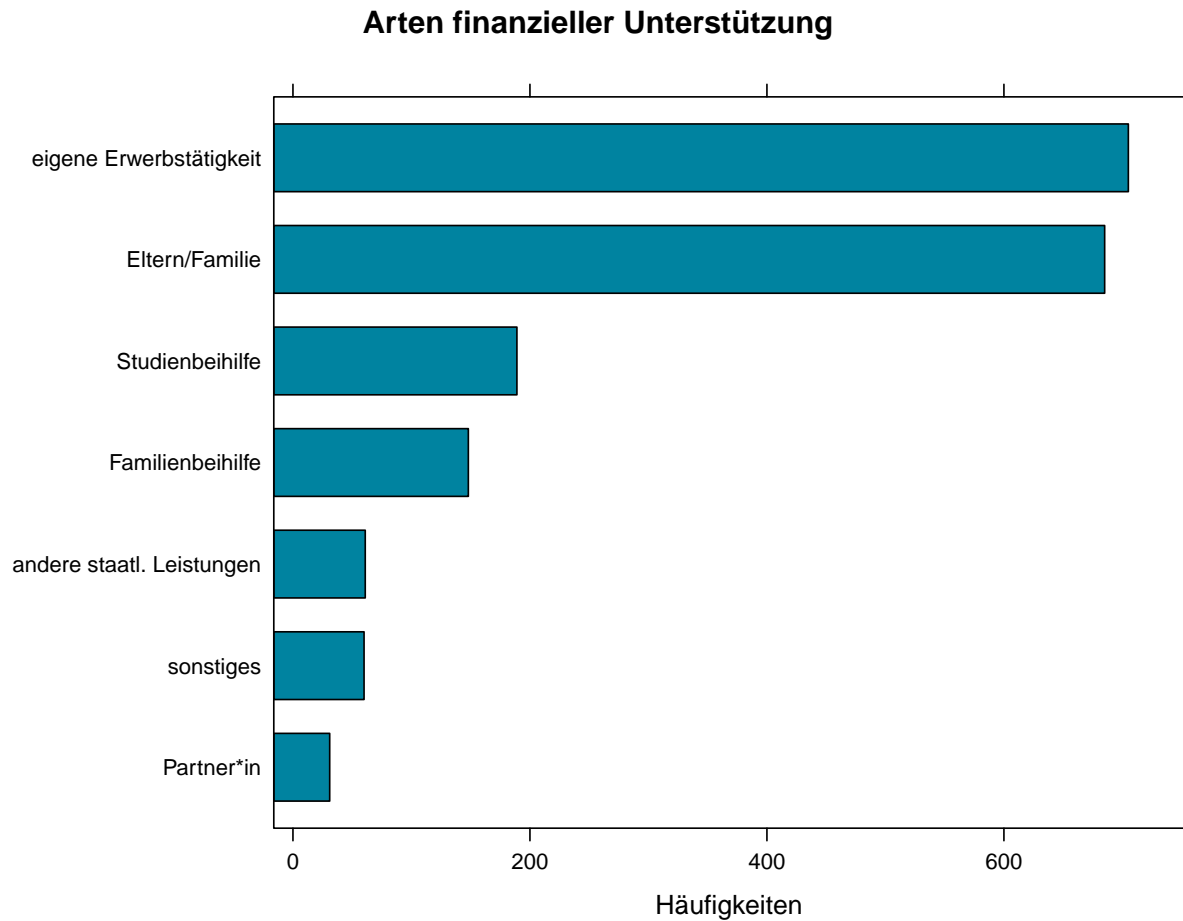


Abbildung 18: Finanzierung des Studiums

Abbildung 19 zeigt die Verteilung des monatlichen Budgets nach Finanzierungsmöglichkeit, wobei nur die Angaben jener Studierender berücksichtigt werden, die bei den jeweiligen Finanzierungsmöglichkeiten Angaben gemacht haben.

8.2 Erwerbstätigkeit während des Studiums

Während des Studiums waren 81.88% der Studienabschließer*innen zu einem beliebigen Zeitpunkt des Studiums erwerbstätig, wie Abbildung 20 zeigt.

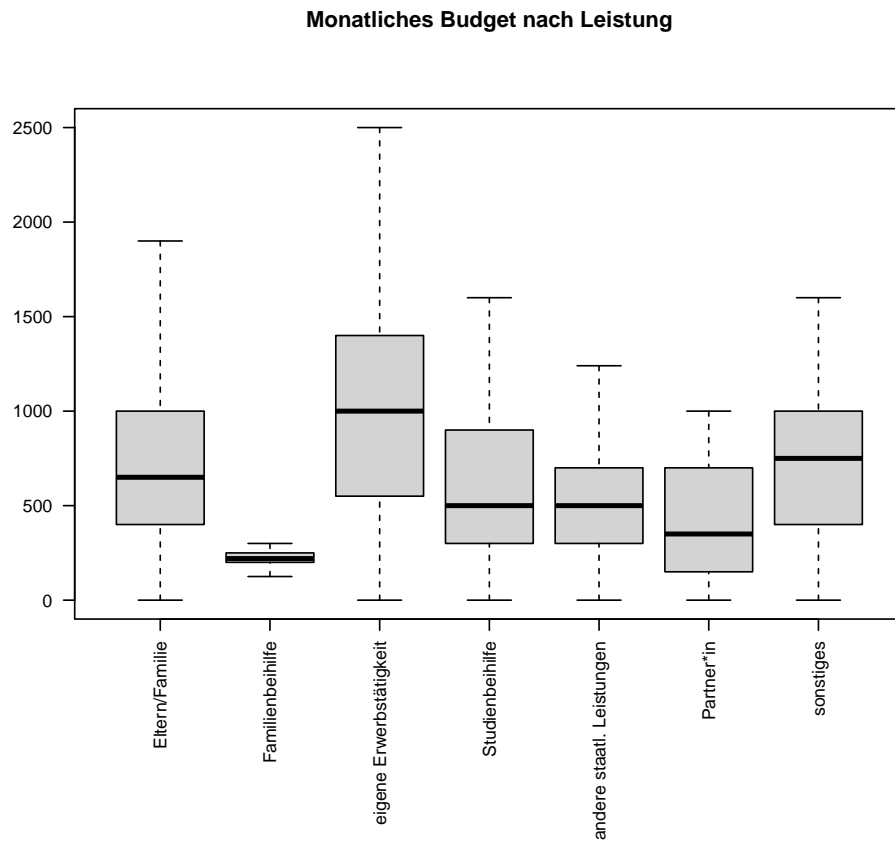


Abbildung 19: Monatliches Budget nach Leistung

Die Absolvent*innen haben durch studentische Jobs im Median 1000 Euro im Monat (netto) verdient.

Anteil der Erwerbstätigkeit während des Studiums

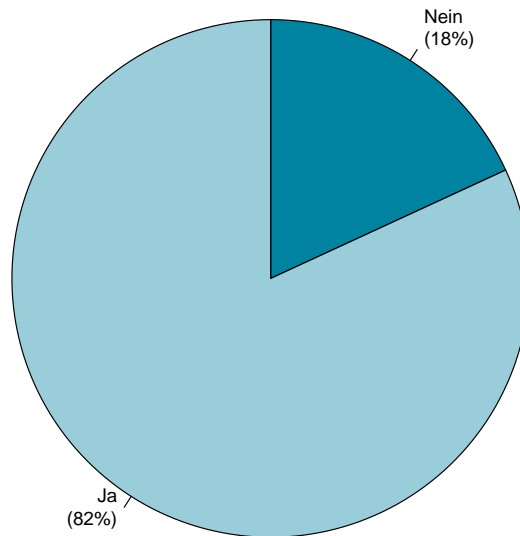


Abbildung 20: Anteil der Erwerbstätigkeit während des Studiums, n=1065

Verteilung des monatlichen Einkommens (studentische Jobs)

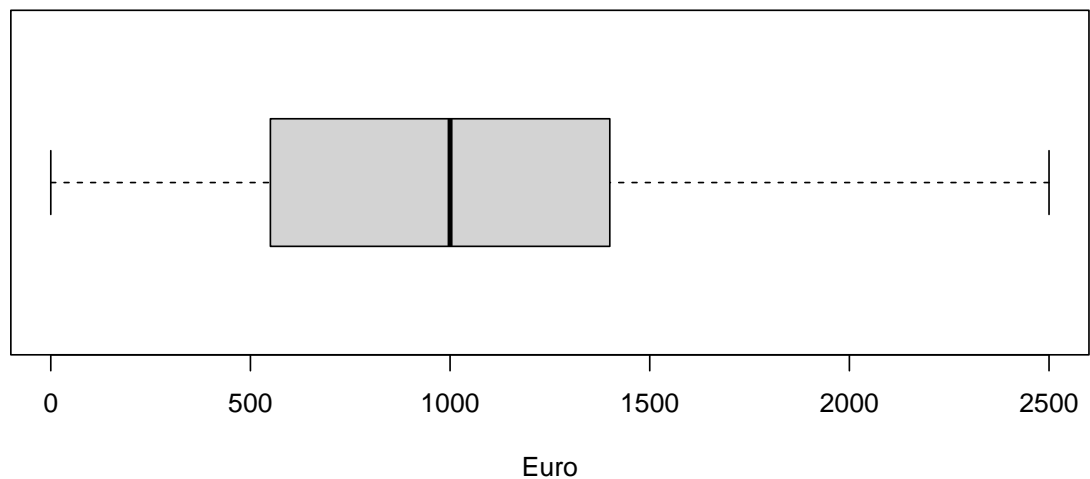


Abbildung 21: Verteilung des monatlichen Einkommens

Im Median waren die während des Studiums erwerbstätigen Absolvent*innen 23.12 Stunden pro Woche in einem Job erwerbstätig, wobei ein Job durchschnittlich 8.71 Monate ausgeführt wurde. Die Verteilung der wöchentlichen Arbeitszeit verdeutlicht Abbildung 22.

Die Art der beruflichen Tätigkeiten der Absolvent*innen zeigt Abbildung 23.

Verteilung der wöchentlichen Arbeitszeit

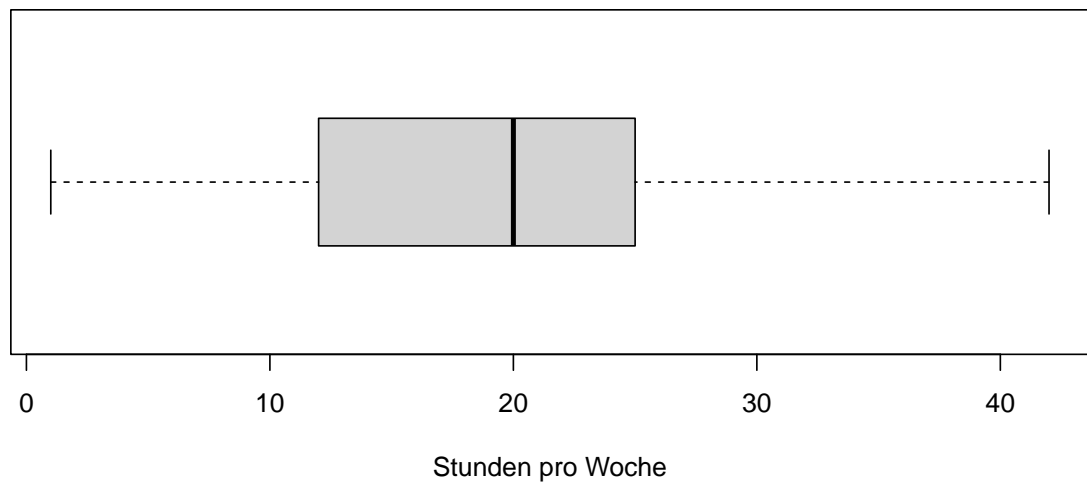


Abbildung 22: Verteilung der wöchentlichen Arbeitszeit

Abbildung 24 verdeutlicht die Stärke des fachlichen Bezugs der einzelnen Jobs, wobei in dieser Grafik auch ersichtlich wird, wie viele Absolvent*innen mehrere Jobs im Laufe des Studiums ausgeübt haben.

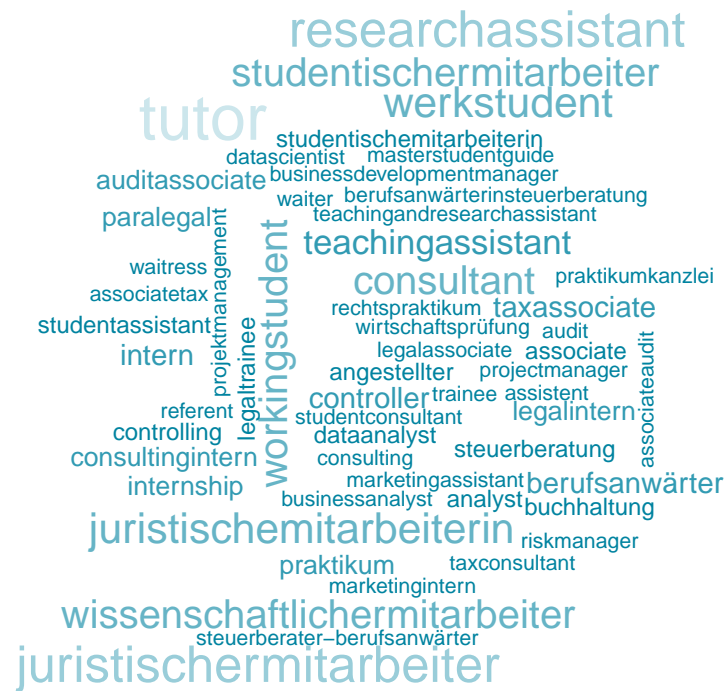
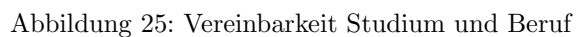


Abbildung 23: Berufliche Tätigkeiten, n=714

Abbildung 25 zeigt, wie gut Studium und Beruf vereinbar waren, der Median liegt bei 2 auf einer Skala von 1='sehr gut' und 5='gar nicht'.

Job	1 starker fachlicher Bezug	2	3	4	5 kein fachlicher Bezug	n
1.Job	0.36	0.24	0.19	0.12	0.09	685
2.Job	0.43	0.25	0.13	0.1	0.09	308
3.Job	0.48	0.23	0.12	0.1	0.07	104
4.Job	0.53	0.18	0.21	0.06		34

Vereinbarkeit Studium und Beruf



- Genauere Vorstellung über mögliche berufliche Tätigkeit oder Berufsfelder [Vorstellung Berufsfelder]
- Erwerb von allgemeinen studienrelevanten fachlichen Kenntnissen und Fähigkeiten [Fachliche Fähigkeiten]
- Erwerb von fachlichen Kenntnissen und Fähigkeiten, die relevant für meine Spezialisierung waren [Spezielle fachliche Fähigkeiten]
- Erwerb von außerfachlichen Fähigkeiten wie z.B. Zeitmanagement [Außerfachliche Fähigkeiten]

- Knüpfen von Kontakten für späteren Berufseinstieg [Knüpfen von Kontakten]
- Genauere Kenntnis unterschiedlicher Unternehmenskulturen/Arbeitgeber [Kenntnis Arbeitgeber]
- Genauere Vorstellungen, ob der Berufswunsch tatsächlich den eigenen Vorstellungen entspricht [Vorstellungen Berufswunsch]
- Aufbesserung des persönlichen Budgets [Gehalt]
- Abwechslung zum Alltag während des Studiums [Abwechslung zum Alltag]
- Erhöhung der Jobchancen nach Studienende [Erhöhung der Jobchancen]

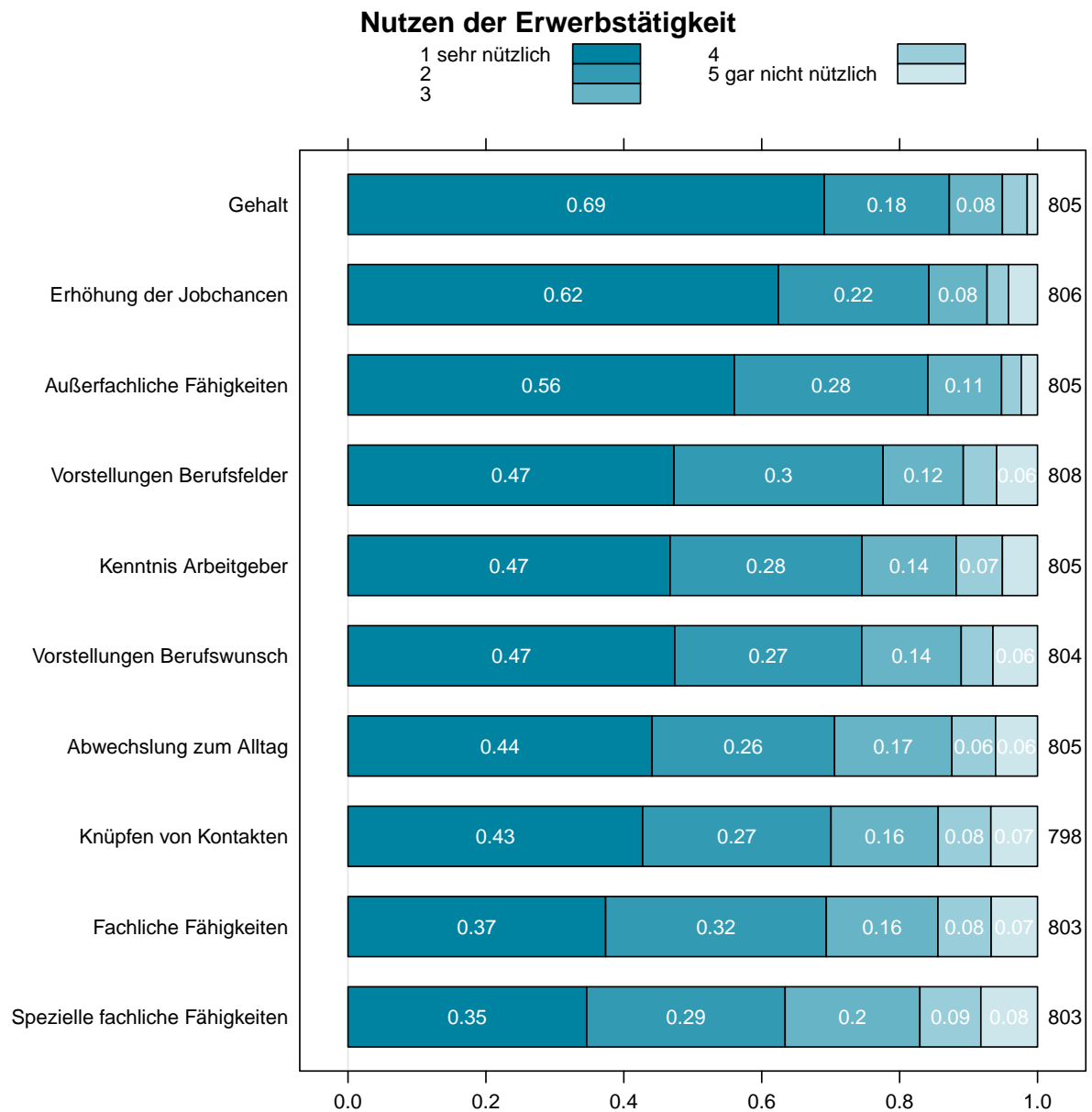


Abbildung 26: Nutzen der Erwerbstätigkeit

Ergänzend wurden die Studienabschließer*innen gefragt, ob sie sich selbst retrospektiv eher als Vollzeit- oder eher als Teilzeitstudierende*r gesehen hätten. Abbildung 27 zeigt, dass sich 68.61% retrospektiv als Vollzeit-Studierende bezeichnen würden.

Vollzeit- oder Teilzeitstudierende*r

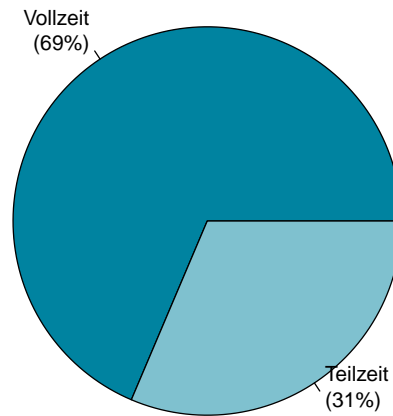


Abbildung 27: Vollzeit- oder Teilzeitstudierende*r, n=1029

9 Zeit nach dem Studium

In diesem Kapitel werden die Pläne der Abschießer*innen nach erfolgreichem Abschluss des Masterstudiums an der WU erläutert. Zuerst wird auf allgemeine Pläne nach dem Studium und schließlich konkret auf die Jobsuche und Wunschberufe eingegangen.

9.1 Pläne nach dem Studium

Dieses Kapitel behandelt die Pläne der Masterabsolvent*innen nach dem Abschluss. Die meisten Absolvent*innen wollen sich nach dem Masterstudium auf Jobsuche begeben oder einen Job fortsetzen - die Verteilung zeigt Abbildung 28. Die genauen Antwortmöglichkeiten lauteten (Mehrfachnennungen waren möglich):

- werde einen Job suchen, bevorzugt in/im Österreich/Ausland: ... [Jobsuche]
- werde den aktuellen Job fortsetzen, den ich ... Monate vor Studienabschluss begonnen habe [Jobfortsetzung]
- werde/habe ein Jobangebot aus der Studienzeit annehmen/angenommen im: Inland/Ausland [Jobangebot]
- werde mich selbstständig machen / ein Unternehmen gründen [Selbstständigkeit/Unternehmensgründung]
- werde ein weiterführendes/anderes Studium beginnen (Doktorat, PhD) im: Inland/Ausland [anderes Studium beginnen]
- werde ein anderes Studium beenden [anderes Studium beenden]
- werde eine andere Ausbildung beginnen bzw. weiterführen [andere Ausbildung]
- werde ein Praktikum machen [Praktikum]
- werde mich ausschließlich der Familien-/Kinderbetreuung widmen [Kinderbetreuung]
- werde Auszeit nehmen [Auszeit]
- werde Präsenzdienst bzw. Zivildienst machen [Präsenz-/Zivildienst]
- sonstiges, und zwar... [sonstiges]

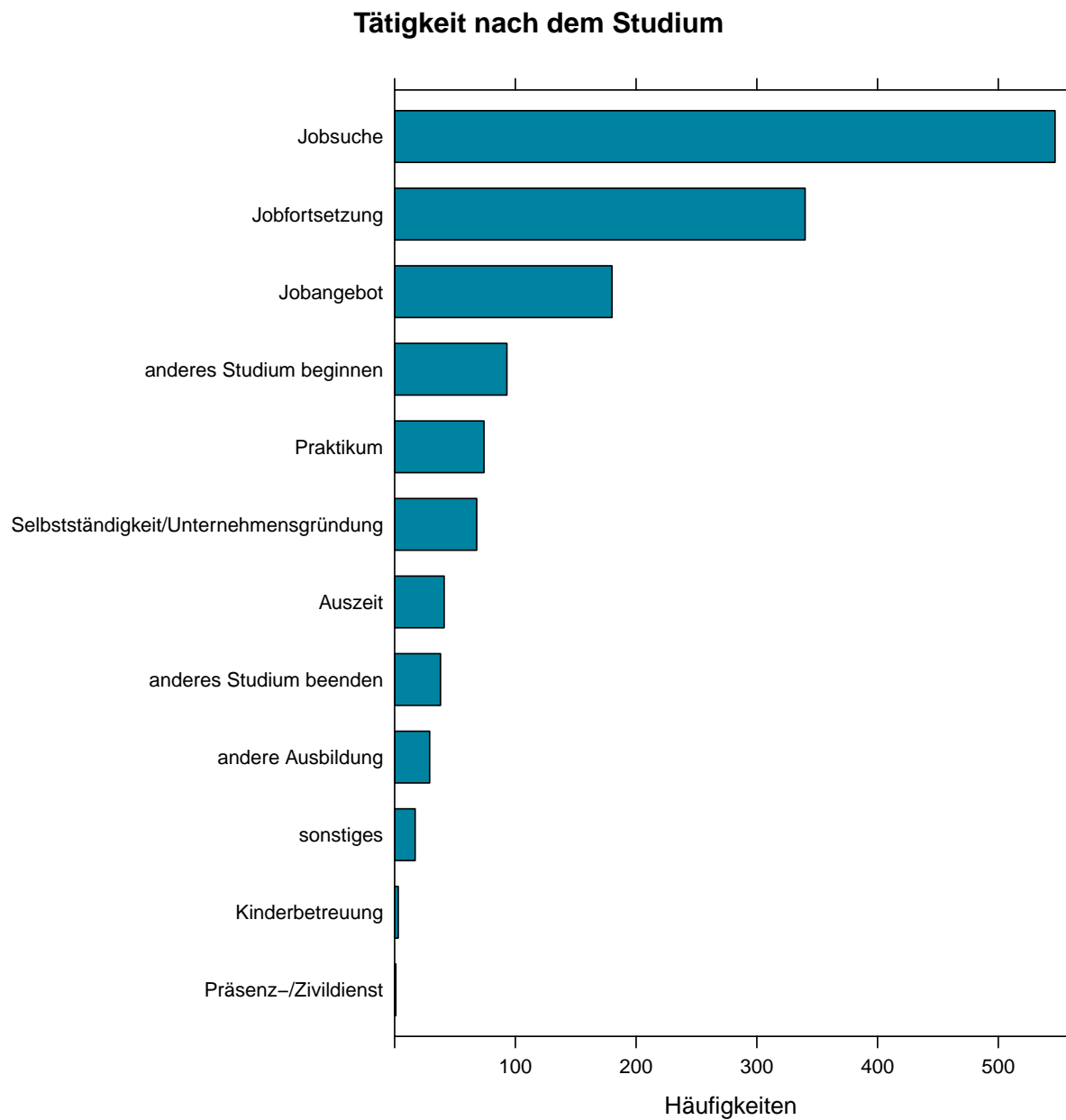


Abbildung 28: Tätigkeit nach dem Studium

Abbildung 29 zeigt, ob die Absolvent*innen einen Job im Ausland oder im Inland suchen werden.

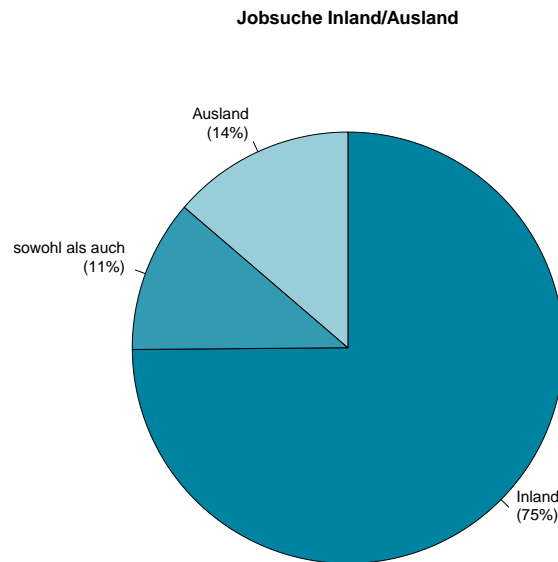


Abbildung 29: Jobsuche Inland/Ausland, n=504

Zum Studienabschluss sind sich 34.21% der ehemaligen Masterstudierenden sicher, welchen Beruf sie ausüben möchten (siehe Abbildung 30).

Berufswunsch nach Master (Zeitpunkt: Studienabschluss)

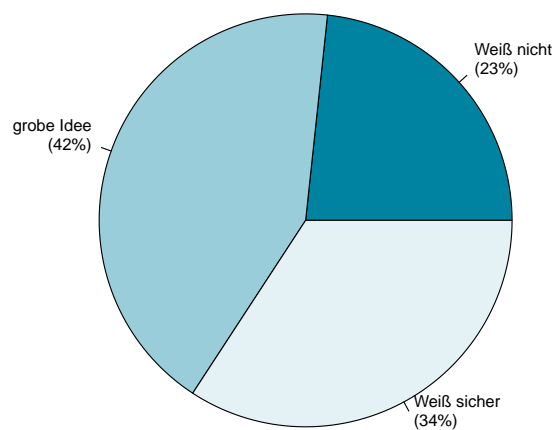


Abbildung 30: Berufswunsch nach Master, n=1034

Die häufigsten Berufswünsche der Absolvent*innen zum Studienabschluss zeigt Abbildung 31.

Um eine Vorstellung vom gewünschten beruflichen Feld zu bekommen, ist Erwerbstätigkeit während des Studiums förderlich: 64.47% der Abschießer*innen sind bereits im Feld des Berufswunsches tätig (siehe Abbildung 32).

Bereits im Feld des Berufswunsches tätig

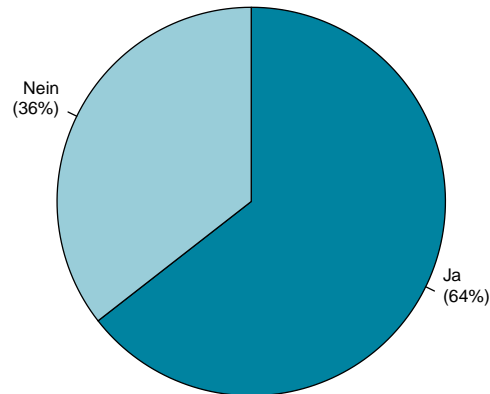


Abbildung 32: Tätig im Feld des Berufswunsches, n=788

10 Soziodemographische Daten

In diesem Kapitel werden neben allgemeinen Informationen über die Absolvent*innen auch einige spezifische Informationen, beispielsweise über die Hochschulreife und Herkunft der Absolvent*innen, aber auch über die Ausbildung der Eltern bereitgestellt.

10.1 Allgemeine Informationen

Die Abschießer*innen sind zum Zeitpunkt der Befragung im Median 26 Jahre alt - die Altersverteilung zeigt Abbildung 33.

Altersverteilung

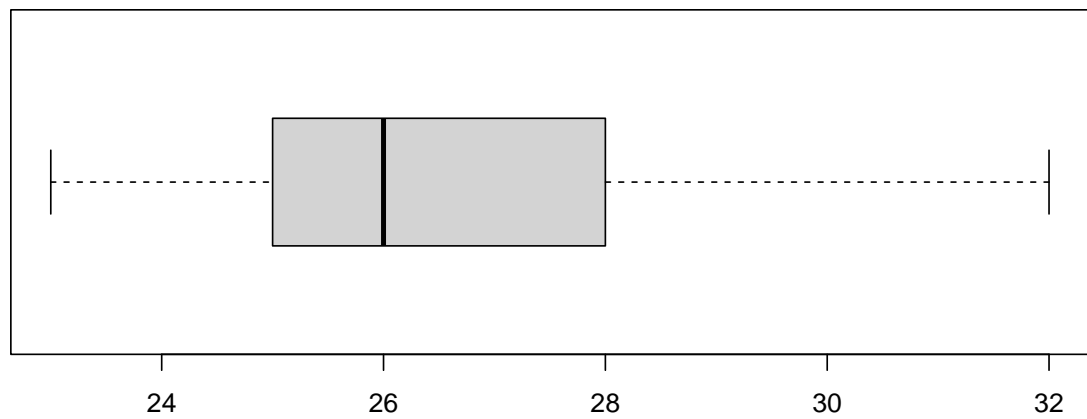


Abbildung 33: Altersverteilung

48.88% der befragten Studienabschließer*innen sind weiblich (siehe auch Abbildung 34). Abbildung 35 zeigt, dass zu diesem Zeitpunkt nur 1.86% der Befragten Kinder haben. Die Eltern haben dabei durchschnittlich 1.67 Kinder und diese Kinder sind durchschnittlich 6.04 Jahre alt. Abbildung 36 zeigt zusätzlich die Betreuungspflichten der WU-Studierenden.

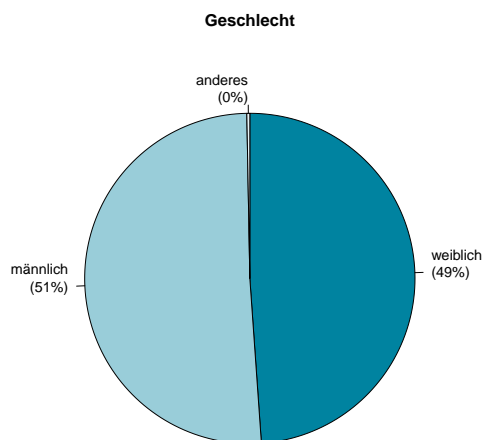


Abbildung 34: Geschlecht, n=1029

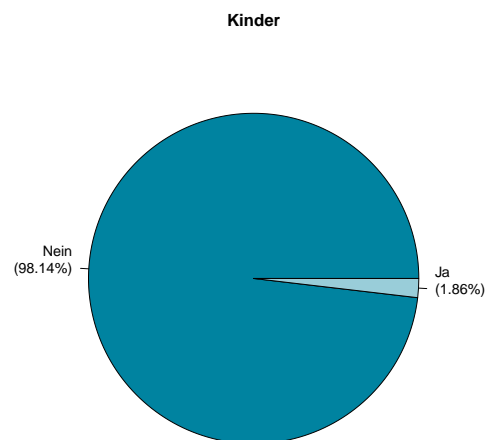


Abbildung 35: Kinder, n=1023

Abbildung 36 zeigt, ob die befragten Studierenden Kinder oder pflegebedürftigen Erwachsenen betreuen.

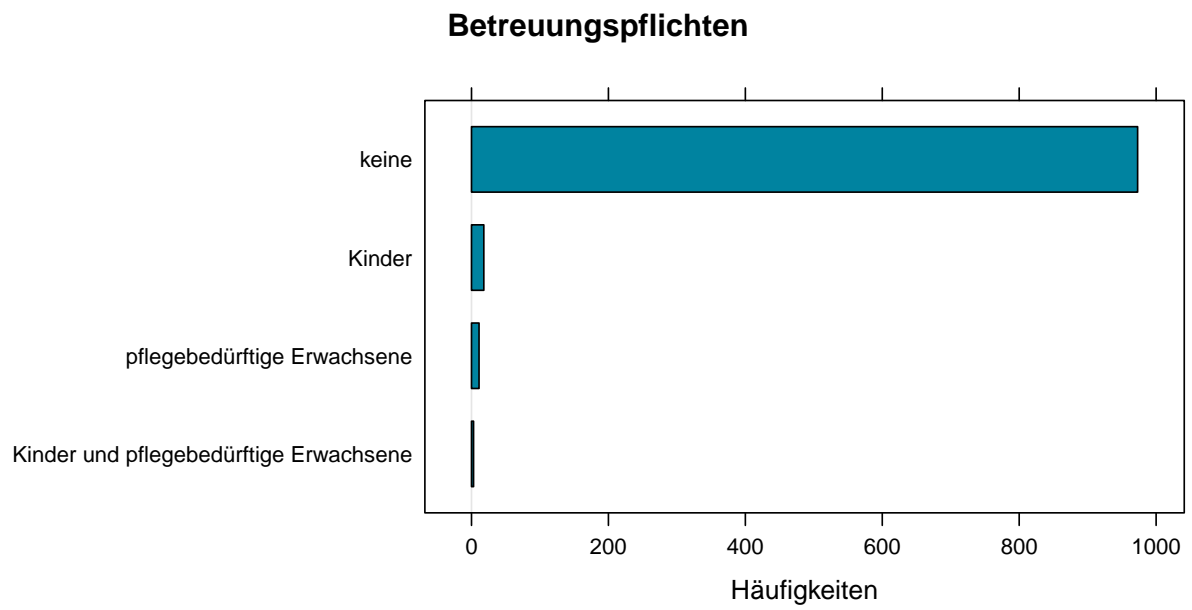


Abbildung 36: Betreuungspflichten

10.2 Staatsbürgerschaft und Herkunft

Abbildung 37 zeigt, wie viele der Befragten österreichische und andere Staatsbürschaften haben. Die häufigsten Herkunftsländer der Nicht-Österreicher*innen zeigt Abbildung 38.

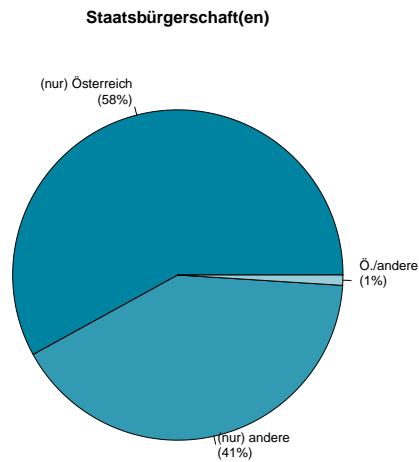


Abbildung 37: Staatsbürgerschaft



Abbildung 38: Wordle andere Staatsbürgerschaften,
n=420

Abbildung 39 zeigt, aus welchen Ländern die zugezogenen Absolvent*innen aus dem Ausland kommen.



Die Studienabschließer*innen wurden auch gefragt, welche Sprache(n) sie innerhalb der Familie (während Ihrer Schulzeit) primär gesprochen haben. Abbildung 40 zeigt, wie viele der Studierenden deutsche oder andere Erstsprache(n) haben.

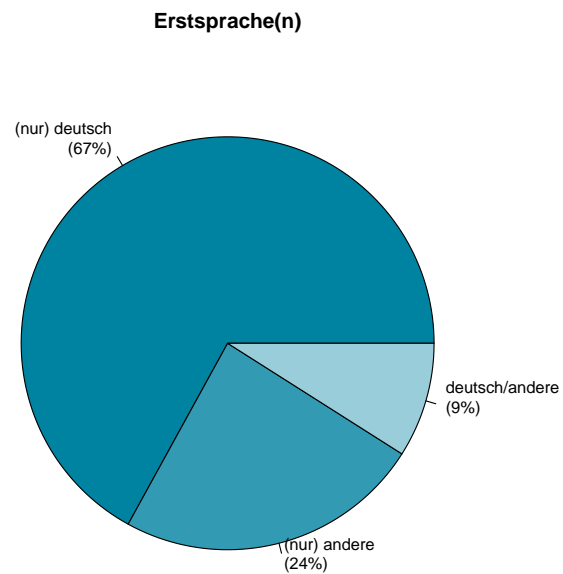


Abbildung 40: Erstsprache(n)

Abbildung 41 zeigt, dass 45.48% der Studierenden Migrationshintergrund haben bzw. beide Eltern nicht in Österreich geboren sind.

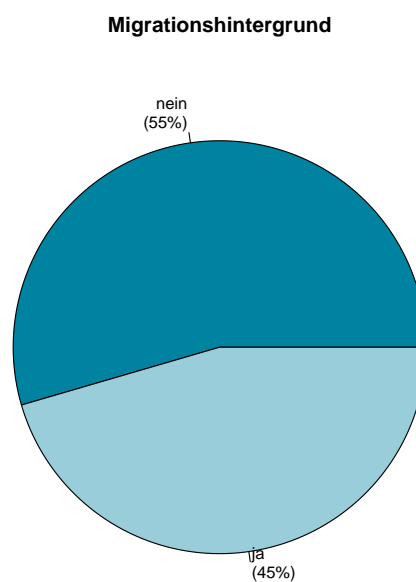


Abbildung 41: Migrationshintergrund

10.3 Soziale Herkunft

Um herauszufinden, wie viele der Studierenden “First Generation Students” sind, wurden diese gefragt, ob sie die erste Person innerhalb ihrer unmittelbaren Familie (Erziehungsberechtigte und Geschwister) sind, die Erfahrung mit der Universität oder Hochschule macht bzw. gemacht hat. Abbildung 42 zeigt die Ergebnisse.

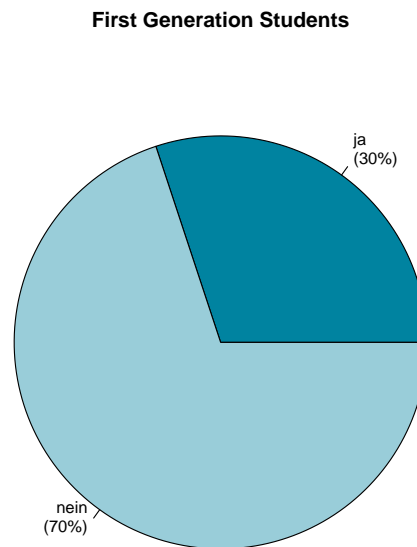


Abbildung 42: First Generation Students

Zur Analyse der sozialen Herkunft wurden die höchste abgeschlossene Ausbildung und die berufliche Position der Eltern der Studierenden erfasst. Abbildung 43 und Abbildung 44 zeigen die Verteilung des Ausbildungsniveaus getrennt nach Elternteilen. Die Verteilungen der beruflichen Positionen werden in Abbildung 45 und 46 dargestellt. Der Begriff „Leitende Funktion“ wird dabei aus Platzgründen mit „LF“ abgekürzt.

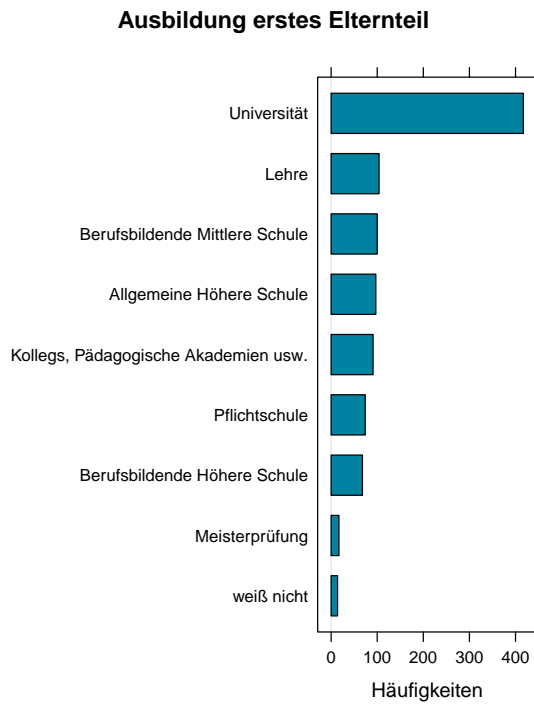


Abbildung 43: Ausbildung erstes Elternteil

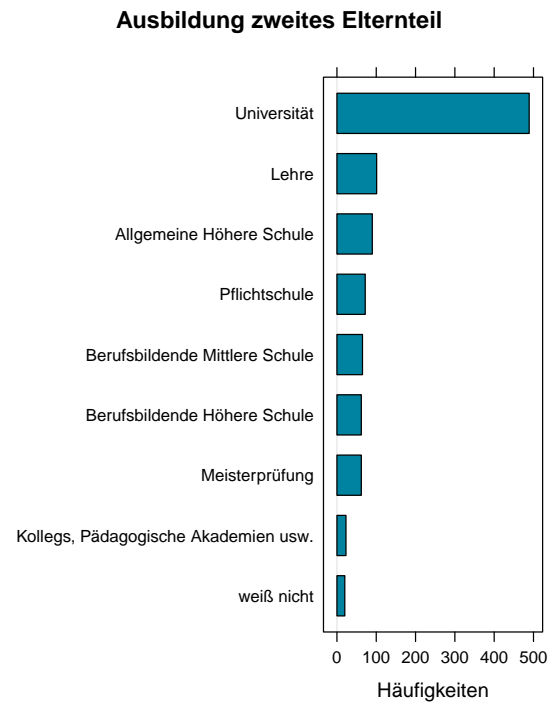


Abbildung 44: Ausbildung zweites Elternteil

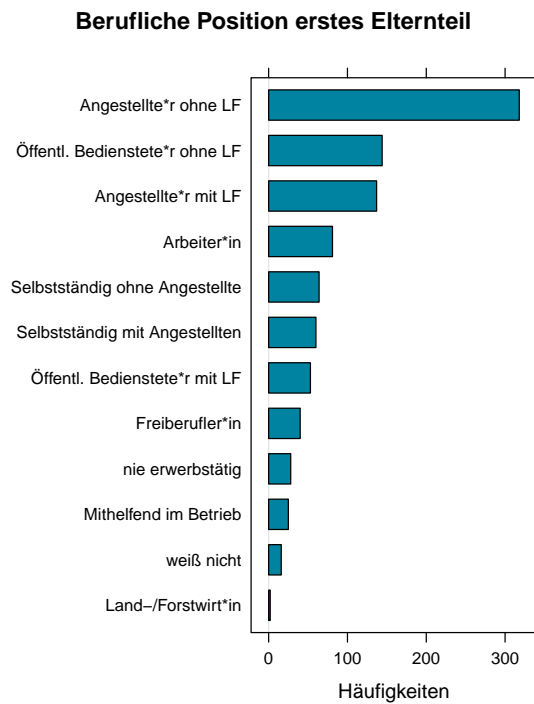


Abbildung 45: Berufliche Position erstes Elternteil



Abbildung 46: Berufliche Position zweites Elternteil